

33. JAHRESBERICHT 2006

JAHRESRECHNUNG 2006

**DER VORSORGESTIFTUNG DER SCHWEIZERISCHEN
LANDWIRTSCHAFT**

Laurstrasse 10, 5201 Brugg AG 1

INHALTSVERZEICHNIS

I.	ORGANE.....	3
	a) Stiftungsrat.....	3
	b) Kontrollstelle	3
	c) Geschäftsstelle	4
II.	TAETIGKEIT	4
	Organe	4
	Verlauf der Versicherungslösungen	4
III.	RECHNUNGSERGEBNIS	5
IV.	SOZIALPOLITIK DER VSTL UND DES SCHWEIZERISCHEN BAUERNVERBANDES.....	5
V.	SCHLUSSWORT	9
VI.	BILANZ, BETRIEBSRECHNUNG, ANHANG.....	9
VII.	BERICHT DER REVISIONSSTELLE, ZUSATZANGABEN ZUM BERICHT	9

I. ORGANE

a) Stiftungsrat

* Ambauen	Martin	Schweiz. Bauernverband	6375	BECKENRIED
Baumann	Markus	Urner Bauernverband	6460	ALTDORF UR
Baur	Regula	Bauernverband Aargau (BVA) Muri	5614	SARMENSTORF
Castella	Romain	Union des paysans fribourgeois (UPF)	1763	GRANGES-PACCOT
* Dickenmann	Hans	Ehrenmitglied / Membre d'honneur	5212	HAUSEN B. BRUGG
Dürst	Balz	Glarner Bauernverband, Im Bann	8777	DIESBACH
Ebener	René	Chambre valaisanne d'agriculture	1964	CONTHEY
Fähndrich	Christina	Unione Contadini Ticinesi	6592	S. ANTONINO
Favre	Laurent	Chambre d'agriculture Neuchâtel	2053	CERNIER
* Gerber	Peter	Ehrenpräsident / Président d'honneur	3270	AARBERG
Haug	Hanspeter	Zürcher Bauernverband	8104	WEININGEN
Hodel	Alois	Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband (LBV)	6210	SURSEE
Küchler	Niklaus	Bauernverband Obwalden	6056	KÄGISWIL
Landolt	Ernst	Schaffhauser Bauernverband	8455	RUEDLINGEN
Maître	Jacques	Chambre jurassienne d'agriculture	2853	COURFAIVRE
* Müller	Hans	Vizepräsident / Vice-président	9230	FLAWIL
Müller	Hansruedi	Hagtobel 288	9063	STEIN AR
Nicod	Bernard	Prométerre (Philos)	1000	LAUSANNE
Philipp	Franz	Bauernvereinigung des Kt. Schwyz	6440	BRUNNEN
Rösch	Jakob	Schweizerischer Bauernverband	5200	BRUGG
* Rochat	Jean	Ehrenmitglied / Membre d'honneur	1837	CHATEAU-D'OEX
Schmid	Vreni	Schweiz. Bäuerinnen- und Landfrauenverband	8474	DINHARD
Schneider	Donat	LOBAG Management AG (ab 22.09.2006)	3072	OSTERMUNDIGEN
Schnyder	Ruedi	Schweizer Milchproduzenten SMP, Berghof	8566	ELLIGHAUSEN
Schocher	Claudio	Bündner Bauernverband	7001	CHUR
* Sommer	Paul	ABLA	5600	LENZBURG
* Streit	Ruth	Schweiz. Bäuerinnen- und Landfrauenverband	1170	AUBONNE
Von Grünigen	Adrian	Thurgauer Bauernverband	8570	WEINFELDEN TG
Vonarburg	Alois	ABLA	6247	SCHÖTZ
* Von Wattenwyl	Henriette	LOBAG Management AG (bis 21.09.2006)	3072	OSTERMUNDIGEN
Walter	Hansjörg	Solothurnischer Bauernverband	4658	DAENIKEN SO
* Walter	Hansjörg	Präsident / Président	9545	WÄNGI
Weber	Stefan	Bauernverband beider Basel	4222	ZWINGEN
* Willener	Walter	AGORA	1006	LAUSANNE
Zumbühl	Ferdinand	Nidwaldner Bauernverband	6386	DALLENWIL

* Mitglieder des Ausschusses

b) Kontrollstelle

Fidartis Revisions AG, Bleicherweg 14, 8022 Zürich

c) Geschäftsstelle

Baer	Elisabeth	Leiterin Sekretariat DSBD Windisch
Boos	Edi	Leiter IT
Del Sole	Linda	Sachbearbeiterin
Kohli	Christian	Leiter Beratung
Lanz	Esther	Stv. Geschäftsführer
Laubacher	Hansjörg	Mahn- und Betreuungswesen
Meier	Beat	Finanzen / Rechnungswesen / Personal
Peterhans	André	EDV
Kuratli	Niklaus	Sachbearbeiter Beratungsdienst
Schober	Fritz	Geschäftsführer

II. TAETIGKEIT

Organe

a) Stiftungsrat

An seiner Sitzung vom 18. Mai 2006 in Windisch, genehmigte der Stiftungsrat den Jahresbericht 2005, die Jahresrechnung 2005, das Budget 2006 und das Anlagereglement. Im November 2006 genehmigte er auf dem Zirkularweg die Absenkung der Verwaltungskostensätze in der neuen Lösung für die weitergehende berufliche Vorsorge der zweiten Säule.

b) Stiftungsratsausschuss

Der Ausschuss des Stiftungsrates bereitete an seiner Sitzung vom 18. Mai 2006 die Sitzung des Stiftungsrates vor.

c) Geschäftsstelle

Die Verwaltung der durch die VSTL angebotenen Vorsorgelösung im Rahmen der weitergehenden beruflichen Vorsorge, verlief reibungslos. Dasselbe gilt für die Rechnungsstellung bei den doch ca. 20'000 freiwillig Versicherten. Im Verlaufe des Jahres wurden, zusammen mit SBV Versicherungen und der Krankenkasse Agrisano, alle Vertragspartner in den Kantonen zu einem ausführlichen Gespräch zu allen Versicherungslösungen und der Zusammenarbeit besucht. Diese Gespräche waren sehr wertvoll und verliefen sehr konstruktiv. Die weiter ansteigenden Verwaltungsaufgaben wurden mit dem gleichen Personal erledigt, so dass auch die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert blieben. Dieser Effizienzgewinn ist dank der sehr guten Infrastruktur, dem rationell eingerichteten Verwaltungsverfahren, insbesondere der neuen Verwaltungsvereinbarung mit unserem Kollektivvertragspartner Swiss Life, besonders aber der sehr guten Arbeit des Personals zu verdanken.

Verlauf der Versicherungslösungen

Die statistischen Angaben befinden sich im Anhang der Jahresrechnung 2006. Dieser wurde, wie bereits im Vorjahr, dem Jahresbericht 2006 angefügt. Die Versicherungslösungen haben sich 2006 gut entwickelt. Bei den versicherten Personen konnte bei der neuen Lösung eine Zunahme von 655 Versicherten festgestellt werden. Bei der alten Lösung war dagegen ein Rückgang von 414 Versicherten festzustellen. Dies ist damit zu erklären, dass bei der alten Lösung keine Neuabschlüsse mehr vorgenommen werden

und somit der Bestand nur schon durch die Verträge, welche ablaufen oder gekündigt werden, reduziert wird. Insgesamt ist die Anzahl der Versicherten um 241 Versicherte auf 20'608 Versicherte angestiegen.

Das Prämienvolumen hat sich von ca. CHF 73.8 Mio. auf ca. CHF 65.6 Mio. verändert. Diese Abnahme ist auf die Schwankungen bei den Einzahlungen und Einkäufen in die Sparversicherung der alten und neuen Lösung zurückzuführen. Sie ist als normal zu betrachten.

Die versicherten Leistungen und Einkommen sind, analog der Bewegungen bei den Versicherten in der alten Lösung, leicht zurückgegangen und bei der neuen Lösung stark angestiegen.

Bei den Leistungsbezügern, welche alle aus der alten Lösung stammen, reduzierte sich die Gesamtzahl der Bezüger von Risikoleistungen und die ausbezahlten Leistungen (IV-Rente, IV-Kapital, Todesfallkapital) um ca. 15%. Es ist aber festzustellen, dass sich die Anzahl der IV-Rentner von 279 auf 345 stark erhöht hat, die ausbezahlte IV-Rentensumme von ca. CHF 2.2 Mio. dagegen nur leicht auf ca. CHF 2.4 Mio. angestiegen ist. Die Gesamtsumme der ausbezahlten Leistungen sank von ca. CHF 14.8 Mio. auf ca. CHF 10.5 Mio. Dieser sehr grosse Rückgang ist eine direkte Folge der bei der Altersvorsorge festzustellenden Schwankungen bei den Pensionierungen und den Austritten. Es kann aber auch festgestellt werden, dass bei der Pensionierung vermehrt eine Rente anstelle des Alterskapitals gewählt wird. So stieg die Anzahl der Altersrentenbeziehenden von 17 auf 31 und die Summe der ausbezahlten Altersrenten verdoppelte sich fast.

Insgesamt kann der Schadenverlauf in unserer Vorsorgelösung als befriedigend betrachtet werden.

Das in den Sparversicherungen angesparte Alterskapital hat sich von ca. CHF 362.4 Mio. auf ca. CHF 408.2 Mio. erhöht. Die Verzinsung der Altersguthaben erfolgte mit dem von der Swiss Life festgelegten Zinssatz von 2.25%. Zusätzlich konnten den Sparversicherungen im Verlaufe des Jahres 2006 eine Beteiligung am Überschuss von ca. 0.8% gutgeschrieben werden, so dass sich eine Rendite von insgesamt über 3% ergab. Bei den oft mit unserer Vorsorgelösung verglichenen ebenfalls steuerbegünstigten Sparkontos der Säule 3a gewähren die Banken ihren Kunden Zinsen in der Höhe von deutlich unter 2%.

Der insgesamt sehr gute Verlauf der Vorsorgelösung hat sich auch darin niedergeschlagen, dass sich der Bestand in dem von der Swiss Life geführten Überschusskonto von ca. CHF 12.9 Mio. auf ca. CHF 17.1 Mio. erhöht hat. Die Einführung der selbständigen Einnahmen-/Ausgabenrechnung, die wir mit unserem Kollektivvertragspartner Swiss Life ab 2004 vereinbart haben, zahlt sich voll und ganz aus. Das gute Ergebnis der Einnahmen-/Ausgabenrechnung führt dazu, dass nun wieder ein wesentlich höherer Überschuss anfällt und damit die Überschussbeteiligung an die Versicherten stark erhöht werden kann.

Zusammen mit der beschlossenen Absenkung der Verwaltungskostensätze in der neuen Lösung, ist unsere Vorsorgelösung insgesamt noch wesentlich attraktiver geworden.

III. RECHNUNGSERGEBNIS

Das Rechnungsergebnis 2006 weist einen Vorschlag von ca. CHF 1.18 Mio. auf. Die sehr starke Abweichung vom Budget ist eine Folge des sehr guten Anlageergebnisses. Das technische Ergebnis (Ergebnis ohne Kapitalertrag und Kurssteigerungen) weist einen Überschuss von ca. CHF 43'000.-. Für die Details verweisen wir auf die im Anhang aufgeführte Bilanz, die Jahresrechnung und den dazu gehörenden Anhang.

IV. SOZIALPOLITIK DER VSTL UND DES SCHWEIZERISCHEN BAUERNVERBANDES

(Auszug aus dem Jahresbericht des SBV)

Allgemeine Bemerkungen

Schwerpunkte in der weiterhin sehr intensiven Diskussionen über die Weiterentwicklung der Sozialwerke der Schweiz waren im Jahr 2006 die Volksabstimmung zur "Volksinitiative Nationalbankgewinne für die AHV" (Kosa-Initiative) und die Volksabstimmung über "das Bundesgesetz über die Familienzulagen" (FamZG). Entsprechend den Parolen des SBV, wurde die Kosa-Initiative abgelehnt und das FamZG angenommen. Bereits im Jahr 2006, gab die am 11. März 2007 zur Abstimmung gelangende Volksinitiative für eine soziale Einheitskrankenkasse viel zu reden. Die 5. IV-Revision wurde vom Parlament verabschiedet.

Durch eine kleine Behindertenorganisation wurde dagegen mit Erfolg das Referendum ergriffen. Somit wird das Volk im Verlaufe des Jahres 2007 dazu Stellung nehmen können. Keine wirklichen Fortschritte konnten 2006 im Bereich der Revision der AHV und bei der Krankenversicherung verzeichnet werden. Im Bereich der Ausländer- und Arbeitsmarktpolitik, wurden die Vorlagen über das neue Ausländergesetz, ebenso wie diejenige über die Revision des Asylgesetzes, vom Volk angenommen. Der SBV hatte für beide Abstimmungen die Ja-Parole gefasst.

Erste Säule

AHV/IV/EL

Die Renten der AHV/IV wurden per 1. Januar 2007 gemäss dem Mischindex zwischen Lohn- und Preisentwicklung um ca. 2.8% angehoben. Entsprechend dieser Erhöhung, wurden auch eine Vielzahl von anderen Grenzwerten innerhalb der Sozialversicherungen angepasst.

Arbeitslosenversicherung (AVI)

Der wirtschaftliche Aufschwung führte im Jahr 2006 zu einer merklichen Reduktion der Arbeitslosenzahlen auf noch 3.3% oder ca. 128'000 Arbeitslose. Trotz dieser erfreulichen Abnahme der Arbeitslosenzahl um 0.5% gegenüber dem Vorjahr, wies die AVI 2006 ein Defizit von über 1 Milliarde aus und bleibt somit ein Sanierungsfall. Damit der aufgelaufene Schuldenberg von über 4.8 Milliarden Franken ohne Beitragserhöhungen getilgt werden könnte, müssten die Arbeitslosenzahlen über längere Zeit auf eher unrealistische 2% gesenkt werden können.

Zweite und dritte Säule

Infolge der Anpassung der Renten der ersten Säule, wurden auch die Grenzwerte in der beruflichen Vorsorge Säule 2a und der gebundenen privaten Vorsorge Säule 3a angepasst.

Krankenversicherung

Infolge der Abflachung der Kostenentwicklung mussten die meisten Krankenkassen ihre Prämien für 2007 nur sehr wenig erhöhen. Besonders erfreulich dabei war, dass die bäuerliche Krankenkasse Agrisano die Prämien insgesamt sogar senken konnte und ihr Rechnungsergebnis 2006 sehr gut ausgefallen ist. Dies wird sich wiederum sehr positiv auf die Agrisano-Prämien 2008 auswirken.

Soziale Begleitmassnahmen zur AP 2007/2011

In der Wintersession 2006 wurde vom Nationalrat, im Rahmen der Unternehmenssteuerreform, die seit Jahren geforderten Verbesserungen im Bereich der Besteuerung der Liquidationsgewinne in einem sehr positiven Umfange beschlossen. Es ist zu hoffen, dass das gute Ergebnis nun auch durch den Ständerat bestätigt wird und somit die seit langem erwarteten Entlastungen in Kraft treten können.

Arbeitsmarkt / Ausländerregelung / Prävention

Ausländerregelung

Wie erwartet wirkten sich die schrittweise Ausdehnung des freien Personenverkehrs auf die neuen EU-Staaten sehr positiv auf die Situation auf dem landw. Arbeitsmarkt aus.

Schwarzarbeit

2006 wurde die Verordnung zum Bundesgesetz über die Bekämpfung der Schwarzarbeit ausgearbeitet. Das Gesetz wird am 1. Januar 2008 definitiv in Kraft treten. Der Schweizer Wirtschaft und der Landwirtschaft wird es noch vermehrte Kontrollen bringen. Der SBV spricht sich klar gegen die Schwarzarbeit aus. Zu deren Bekämpfung hätte es kein neues Gesetz, sondern die Anwendung der bisherigen ge- braucht.

Arbeitsrecht

Das landwirtschaftliche Arbeitsverhältnis wird durch 26 kantonale Normalarbeitsverträge grundsätzlich gut geregelt. Dennoch wird die Landwirtschaft von Gewerkschafts-, Konsumenten- und anderen Kreisen immer wieder kritisiert, weil sie über keinen Gesamtarbeitsvertrag verfügt. Der SBV hat sich erneut dazu entschlossen, die Situation zu überprüfen. Aufgrund der Vorarbeiten einer breit abgestützten Arbeitsgruppe, startete der SBV im Oktober 2006 bei den kantonalen Bauernverbänden und den Fachorganisationen eine umfassende Vernehmlassung zur Weiterentwicklung des landw. Arbeitsrechts. Die Vernehmlassungsfrist dauert bis Ende März 2007, d.h. dass die Ergebnisse im Verlaufe des Sommers 2007 vorliegen sollten.

Arbeitnehmerschutz / Prävention

Der SBV setzte sich 2006 zusammen mit dem Gewerbeverband vehement dafür ein, dass bei der Revision der EKAS-Richtlinie zum Arbeitnehmerschutz keinerlei Verschärfungen, sondern Entlastungen und Vereinfachungen für die Betriebe eingeführt werden. Es ist anzunehmen, dass diese Intervention doch eine gewisse Wirkung haben wird.

Landwirtschaftliches Versicherungskonzept

SBV Versicherungen

Das Versicherungskonzept von SBV Versicherungen erlaubt es den Bauernfamilien sowohl den Personenversicherungsschutz wie auch den Sachversicherungsschutz lückenlos und günstig einzurichten. Eine ganz besondere Bedeutung kommt dabei der landw. Versicherungsberatung zu. SBV Versicherungen koordiniert die Angebote der Krankenkasse Agrisano, der Vorsorgestiftung der schweizerischen Landwirtschaft und der Pensionskassenstiftung der schweizerischen Landwirtschaft und ergänzt sie bei Bedarf mit Angeboten anderer Versicherer. Der Geschäftsverlauf 2006 war sehr erfreulich.

Krankenkasse Agrisano

Die bäuerliche Krankenkasse erzielte ein hervorragendes Jahresergebnis 2006. Insgesamt konnten die Prämien 2007 sogar gesenkt werden. Der Mitgliederbestand erhöhte sich per 1. Januar 2007 um weitere 10% auf über 90'000 Versicherte. Das per 2007 eingeführte Hausarztmodell AGRi-eco verzeichnete mit über 10'000 Versicherten einen erfolgreichen Start. Die auf Beginn 2006 eingeführte Rechtsschutzversicherung AGRi-protect entspricht einem echten Bedürfnis und ist gut angelaufen. Sie weist einen Mitgliederbestand von über 11'000 Versicherten auf. Aufgrund des ebenfalls sehr guten Rechnungsergebnisses 2006 bestehen gute Aussichten, dass die Prämien 2008 für die Agrisano-Versicherten weiterhin auf einem äusserst attraktiven Niveau gehalten werden können.

Pensionskassenstiftung der schweizerischen Landwirtschaft (PKSL)

Das Geschäftsjahr 2006 ist für die PKSL sehr gut verlaufen. Der Deckungsgrad konnte infolge des positiven „technischen“ Rechnungsergebnisses und dem sehr guten Anlageergebnis weiter verbessert werden. Die Anzahl der versicherten Betriebe und der versicherten Personen sowie der Prämien und der versicherten Lohnsummen, sind markant gestiegen. Die Verwaltungskosten blieben stabil. Sie betragen pro Versicherte Person pro Jahr lediglich CHF 123.-.

Globalversicherung (Angebot von SBV Versicherungen)

Die Globalversicherung stellt für die Arbeitgebenden den optimalen Weg dar, für ihre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer den gesetzlich und arbeitsvertraglich vorgeschriebenen Versicherungsschutz lückenlos und kostengünstig einzurichten. Der Globalversicherung haben sich ca. 9'300 (Vorjahr 9'000) Betriebe mit ungefähr 16'200 (Vorjahr 14'500) Arbeitnehmenden angeschlossen. Die versicherte Lohnsumme ist weiter angestiegen.

Landwirtschaftliche Versicherungsberatung

Die Deregulierung im Versicherungswesen bringt es mit sich, dass es für den Laien immer schwieriger wird, die verschiedenen Versicherungsbedingungen zu vergleichen und eigenständig ein optimales Versicherungsportefeuille, ohne Doppelspurigkeiten und Lücken, zu erstellen. Hier helfen die

landwirtschaftlichen Versicherungsberatungsstellen. Wir rufen deshalb die Bauernfamilien auf, sich vor dem Abschluss von Versicherungs- und Sparverträgen aller Art, mit der landwirtschaftlichen Versicherungsberatungsstelle in ihrem Kanton in Verbindung zu setzen.

Die landwirtschaftlichen Versicherungsberatungsstellen

AG	056 460 50 40	Bauernverband Aargau (BVA), Im Roos 5	5630 Muri AG
AI	071 788 89 00	Bauernverband Appenzell, Hoferbad 2	9050 Appenzell
AR	071 333 30 15	Brülisauer Hans, Ebnet	9054 Haslen
	071 367 10 32	Müller Hansruedi, Hagtobel 288	9063 Stein
	071 793 39 14	Neff Josef, Hintere Schwantlen 311	9055 Bühler
BE	031 938 22 22	LOBAG Management AG, Forelstrasse 1	3072 Ostermundigen
	031 910 51 29	Agro-Treuhand Rütli	3052 Zollikofen
	031 720 12 40	Agro-Treuhand Schwand	3110 Münsingen
	034 409 37 50	Agro-Treuhand Bäregg	3552 Bärau
	062 916 01 05	Agro-Treuhand Waldhof	4900 Langenthal
	032 312 91 51	Agro-Treuhand Seeland, Herrenhalde 80	3232 Ins
	033 650 84 84	Agro-Treuhand Berner Oberland	3702 Hondrich
	032 312 91 11	INFORAMA Seeland, Herrenhalde 80	3232 Ins
	032 482 61 40	Fiduciaire SEGECA, Beau Site 9	2732 Loveresse
BL	061 763 70 70	Bauernverband beider Basel, Dorfstrasse 8	4222 Zwingen
FR	026 467 30 00	Freiburgischer Bauernverband (FBV), Route de Chantemerle 41,	1763 Granges-Paccot
	026 305 55 00	Institut agricole Grangeneuve, Herrn Peter Linder	1725 Posieux
GL	055 640 98 20	Glarner Bauernverband, Ygrubenstrasse 9	8750 Glarus
GR	081 254 20 00	Bündner Bauernverband, Sekretariat, Sägenstrasse 97	7000 Chur
JU	032 426 83 01	Chambre jurassienne d'agriculture, cp 100	2853 Courfaivre
LU	041 925 80 70	Versicherungsberatung Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband (LBV), Schellenrain 5,	6210 Sursee
NE	032 854 05 95	Chambre neuchâteloise d'agriculture et de viticulture CNAV rte de l'Aurore 4	2053 Cernier
NW / OW	041 622 00 90	Agro-Treuhand Uri, Nid- u. Obwalden GmbH, Beckenriedstr. 34,	6374 Buochs
SG	071 394 60 16	St. Gallischer Bauernverband, Magdenauerstrasse 2	9230 Flawil
SH	052 681 13 66	Stoll Virginia, Plomberg 390	8217 Wilchingen
SO	032 628 60 66	Solothurnischer Bauernverband, Ob. Steingrubenstr. 55	4503 Solothurn
SZ	041 825 00 65	Bauernvereinigung des Kt. Schwyz, Landstr. 35, Postfach 63	6418 Rothenthurm
TG	071 626 28 90	Thurgauer Bauernverband, Amriswilerstrasse 50	8570 Weinfelden
TI	091 851 90 91	Unione Contadini Ticinesi, Via Gorelle	6592 S. Antonino
UR	041 871 13 50	Agro-Treuhand Uri, Nid- u. Obwalden GmbH, St. Josefsweg 15,	6460 Altdorf
VD	021 614 24 24	Prométerre, Avenue des Jordils 1	1006 Lausanne
VS	027 345 40 10	Chambre valaisanne, case postale 96, Châteauneuf	1964 Conthey
	027 948 08 22	Landw. Schule Oberwallis, Matthäus Schinner, Postfach 368	3930 Visp
	027 945 15 71	Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), Talstr. 3	3930 Visp
ZG	041 790 43 27	Niederberger Renate, Stockeri 10a	6343 Risch
ZH	044 217 77 55	Zürcher Bauernsekretariat, Nüscherstrasse 35	8001 Zürich
CH	056 462 51 55	SBV Versicherungen, Laurstrasse 10,	5201 Brugg AG

V. SCHLUSSWORT

Die Vorsorgestiftung der schweizerischen Landwirtschaft kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Dank der mit unserem Kollektivvertragspartner Swiss Life vereinbarten separaten Einnahme-/Ausgabenrechnung für unsere Vorsorgelösung, der neuen Form der Verwaltungszusammenarbeit und den neu konzipierten Versicherungslösungen, ist das Angebot für die Destinatäre der VSTL noch wesentlich attraktiver geworden als es bisher schon war.

Wir danken unseren Kunden, unseren Partnern in den Kantonen und in der Versicherungswirtschaft für die gute Zusammenarbeit. Einen besonderen Dank gebührt dem Personal für den sehr grossen und guten Einsatz.

VORSORGESTIFTUNG DER SCHWEIZERISCHEN LANDWIRTSCHAFT

Der Präsident:

Der Geschäftsführer:

Hansjörg Walter

Fritz Schober

VI. BILANZ, BETRIEBSRECHNUNG, ANHANG

VII. BERICHT DER REVISIONSSTELLE, ZUSATZANGABEN ZUM BERICHT

VI. ANHANG

BILANZ	Index Anhang	31.12.2006	31.12.2005
		CHF	CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen		40'328'053.23	35'529'278.62
Flüssige Mittel		4'011'569.31	3'062'867.10
Eidg. Steuerverwaltung		17'710.50	7'016.05
Debitoren	71	27'318'175.42	24'765'379.47
Wertschriften		8'930'598.00	7'644'016.00
Hypotheken-Darlehen		50'000.00	50'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		0.00	0.00
Total Aktiven		40'328'053.23	35'529'278.62
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		6'983'643.02	5'895'190.40
Kreditoren	72	6'050'076.47	5'110'317.70
Kontokorrent Pensionskassenstiftung		190'461.55	41'767.70
Rückstellungen EDV		700'000.00	700'000.00
Fonds Mutationsgewinne		43'105.00	43'105.00
Passive Rechnungsabgrenzung	73	22'435'093.15	20'292'035.90
Wertschwankungsreserve	62	2'566'698.00	2'179'130.00
Freie Mittel / Stiftungsvermögen		8'342'619.06	7'162'922.32
Stand zu Beginn der Periode		7'162'922.32	7'083'969.78
Ertragsüberschuss		1'179'696.74	78'952.54
Total Passiven		40'328'053.23	35'529'278.62
Bilanzanmerkung			
Bei der Swiss Life bestehen weitere Guthaben:	52		
- Überschusskonto Vertrag G3253		17'182'771.00	12'966'252.70
- Überschusskonto Vertrag G0681		262'697.00	0.00

BETRIEBSRECHNUNG	Index Anhang	2006 CHF	2005 CHF
Versicherungsertrag		65'656'291.45	73'791'822.60
Beiträge der Versicherten		65'656'291.45	73'791'822.60
Zufluss aus Versicherungsverträgen		65'656'291.45	73'791'822.60
Reglementarische Leistungen	26	-10'543'643.60	-14'893'317.40
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien			
Ertrag aus Versicherungsleistungen		10'543'643.60	14'893'317.40
Versicherungsleistungen		10'543'643.60	14'893'317.40
Versicherungsaufwand		-65'788'742.25	-73'909'154.45
Versicherungsprämien		-65'656'291.45	-73'791'822.60
Beiträge an Sicherheitsfonds		-132'450.80	-117'331.85
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-132'450.80	-117'331.85
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	64	1'517'774.70	2'155'230.44
Kapitalertrag		1'524'461.55	2'160'492.54
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	65	-6'686.85	-5'262.10
Sonstiger Ertrag		1'617'773.45	227'467.85
Provisionen aus Versicherungsverträgen		1'617'773.45	227'467.85
Übrige Erträge		0.00	0.00
Sonstiger Aufwand		3'652.00	20'110.50
Debitorenverluste		3'652.00	20'110.50
Verwaltungsaufwand	74	-1'439'484.61	-1'345'791.40
Verwaltungsaufwand		-1'439'484.61	-1'345'791.40
Ergebnis vor Bildung Wertschwankungsreserve		1'567'264.74	939'685.54
Veränderung Wertschwankungsreserve		-387'568.00	-860'733.00
Ertragsüberschuss		1'179'696.74	78'952.54

ANHANG

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Die Vorsorgestiftung der schweizerischen Landwirtschaft, unterhält für selbstständig erwerbende Landwirtinnen und Landwirte und deren mitarbeitenden Familienangehörigen, die über ein AHV-pflichtiges Einkommen verfügen, im Rahmen der weitergehenden beruflichen Vorsorge, eine Vorsorgelösung.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung befasst sich mit der weitergehenden beruflichen Vorsorge und ist im Register für die berufliche Vorsorge nicht eingetragen. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds BVG Beiträge.

13 Angabe der Urkunde, Reglemente und Kollektivverträge

Stiftungsurkunde	29.01.1973
Organisationsreglement	16.02.1976
Finanzreglement	16.02.1976
Anlagereglement	01.01.2006
Reglement für die Risiko- und Sparversicherungen im Rahmen der freien beruflichen Vorsorge der zweiten Säule	01.10.2001
Reglement für die weitergehende berufliche Vorsorge der zweiten Säule	01.01.2004 01.01.2006
Kollektivvertrag mit dem Pool der Lebensversicherer, unter Federführung der Rentenanstalt/Swiss Life (Säule 2b), inkl. Reglement für die Risiko- und Sparversicherungen, Vertrag G3253	01.01.1973 01.01.1983
Kollektivvertrag mit der Rentenanstalt/Swiss Life (Säule 2b), inkl. Reglement für die weitergehende berufliche Vorsorge der zweiten Säule, Vertrag G0681	01.01.2004

14 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat 2005 - 2008

<u>Vorname Name</u>	<u>Vertreter für:</u>	<u>Wohnort</u>	<u>Bemerkungen</u>
* Martin Ambauen	Schweizerischer Bauernverband	Beckenried	
Romain Castella	Chambre fribourgeoise d'agriculture	Albneuve	
Markus Baumann	Uerner Bauernverband	Altdorf UR	
Regula Baur	Bauernverband Aargau	Sarmenstorf	
Balz Dürst	Glerner Bauernverband, Im Bann	Diesbach	
René Ebener	Chambre valaisanne d'agriculture	Conthey	
Christina Fähndrich	Unione Contadini Ticinesi	A. Anonino	
Laurent Favre	Chambre neuchâteloise d'agriculture et de viticulture	Cernier	
Hanspeter Haug	Zürcher Bauernverband	Weiningen	
Alois Hodel	Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband	Sursee	
Niklaus Kückler	Bauernverband Obwalden	Kägiswil	
Ernst Landolt	Schaffhauser Bauernverband	Ruedlingen	
Jacques Maître	Chambre jurassienne d'agriculture	Courfaivre	
* Hans Müller	St. Gallischer Bauernverband	Flawil	Vizepräsident **
Hansruedi Müller	Kant. Landwirtschaftlicher Verein von Appenzell AR	Stein AR	
Bernard Nicod	Prométerre	Lausanne	
Franz Philipp	Bauernvereinigung des Kantons Schwyz	Brunnen	
Jakob Rösch	Schweizerischer Bauernverband	Brugg	
Vreni Schmid	Schweiz. Bäuerinnen- und Landfrauenverband	Dinhard	
Donat Schneider	LOBAG	Ostermundigen	ab 22.09.2006
Ruedi Schnyder	Schweizer Milchproduzenten	Ellighausen	
Claudio Schocher	Bündner Bauernverband	Chur	
* Paul Sommer	ABLA	Lenzburg	
* Ruth Streit	Schweiz. Bäuerinnen- und Landfrauenverband	Aubonne	
Adrian Von Grünigen	Thurgauer Bauernverband	Weinfelden TG	
Alois Vonarburg	ABLA	Schoetz	
* Henriette Von Wattenwyl	LOBAG	Ostermundigen	bis 21.09.2006
* Hansjörg Walter	Schweizerischer Bauernverband	Wängi	Präsident **
Hansjörg Walter-Michel	Solothurnischer Bauernverband	Solothurn	
Stefan Weber	Bauernverband beider Basel	Laufen	
* Walter Willener	AGORA	Auvernier	
Ferdinand Zumbühl	Nidwaldner Bauernverband	Dallenwil	

* Mitglieder des Ausschusses

** Der Präsident und der Vizepräsident zeichnen kollektiv zu zweien

15 Geschäftsstelle / Zeichnungsberechtigung

<u>Vorname Name</u>		<u>Zeichnungsberechtigung</u>
Fritz Schober	Geschäftsführer	Kollektiv zu zweien
Esther Lanz	Stv. Geschäftsführerin	Kollektiv zu zweien
Christian Kohli	Leiter Beratung	Kollektiv zu zweien
Beat Meier	Leiter Finanzen	Kollektiv zu zweien
Edi Boos	Leiter EDV	Kollektiv zu zweien

Adresse

Vorsorgestiftung der schweizerischen Landwirtschaft
 Laurstrasse 10, 5200 Brugg

Telefon

Tel. 056 462 51 33

E-Mail

info@vstl.ch

16 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte

Experte für berufliche Vorsorge
Walter Keller, c/o Swiss Life, Postfach, 8022 Zürich

Kontrollstelle

Fidartis Revisions AG, Bleicherweg 14, 8022 Zürich
Peter Marck (Leitender Revisor)

Aufsichtsbehörde

Bundesamt für Sozialversicherung, 3003 Bern
Aufsicht Berufliche Vorsorge

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21 Aktive Versicherte		31.12.2006	31.12.2005
Risikoversicherungen (alte Lösung)			
Männer		8'902	9'099
Frauen		5'727	5'860
Total (Anzahl)		14'629	14'959
Sparversicherung (alte Lösung)			
Männer		3'912	3'993
Frauen		212	215
Total (Anzahl)		4'124	4'208
Risikoversicherungen (neue Lösung)			
Männer		769	472
Frauen		238	161
Total (Anzahl)		1'007	633
Sparversicherung (neue Lösung)			
Männer		633	422
Frauen		215	145
Total (Anzahl)		848	567
Total Aktive Versicherte		20'608	20'367
Versicherte, die mehrere Verträge abgeschlossen haben, sind in der entsprechenden Anzahl der Versicherungsarten einzeln eingerechnet.			
22 Beiträge der aktiven Versicherten		31.12.2006	31.12.2005
Alte Lösung		45'538'511.65	46'119'816.20
Neue Lösung		20'117'779.80	27'672'006.40
Total		65'656'291.45	73'791'822.60
23 Versicherte Leistungen (Alte Lösung)		31.12.2006	31.12.2005
Todesfallkapital		1'114'993'478.00	1'158'932'517.00
Invaliditätskapital		99'800'332.00	106'001'726.00
Invalidenrenten		196'311'771.00	199'754'713.00
Versicherte Leistungen (Neue Lösung)		31.12.2006	31.12.2005
Versichertes Einkommen	Plan A	25'906'740.00	18'053'540.00
	Plan B	5'622'900.00	4'206'900.00
	Plan C	4'104'800.00	2'327'800.00
	Plan D	6'844'937.00	2'790'135.00
Total versichertes Einkommen		42'479'377.00	27'378'375.00
Invalidenrenten	Plan A / 10% des versicherten Einkommens	2'590'674.00	1'805'354.00
	Plan B / 30% des versicherten Einkommens	1'686'870.00	1'262'070.00
	Plan C / 60% des versicherten Einkommens	2'462'880.00	1'396'680.00
	Plan D / 60% des versicherten Einkommens	4'106'962.20	1'674'081.00
Total Invalidenrenten		10'847'386.20	6'138'185.00
Hinterlassenenrenten	Plan A / 80% der Invalidenrente	2'072'539.20	1'444'283.20
	Plan B / 80% der Invalidenrente	1'349'496.00	1'009'656.00
	Plan C / 80% der Invalidenrente	1'970'304.00	1'117'344.00
	Plan D / Keine Hinterlassenenleistungen	0.00	0.00
Total Hinterlassenenleistungen		5'392'339.20	3'571'283.20

24 Rentenbezüger			31.12.2006	31.12.2005
Altersrenten	Männer		29	16
	Frauen		2	1
Invalidenrenten	Männer		254	199
	Frauen		91	80
Total Rentenbezüger			376	296

Die Statistik der Rentenbezüger basiert auf den Datenmeldungen der SwissLife, welche auch die Auszahlung der Renten, im Auftrag der Vorsorgestiftung der schweizerischen Landwirtschaft, vornimmt.

25 Kapitalbezüger			31.12.2006	31.12.2005
Austritte	Männer		31	54
	Frauen		1	7
Pensionierungen	Männer		25	40
	Frauen		1	2
IV - Kapital	Männer		6	7
	Frauen		2	1
Todesfallkapital	Männer		13	20
	Frauen		3	4
Total Kapitalbezüger			82	135

26 Ausbezahlte Leistungen			31.12.2006	31.12.2005
Risikoleistungen				
Invalidenrenten	Männer		2'417'491.00	2'219'689.10
	Frauen		688'602.70	654'503.10
IV - Kapital	Männer		95'138.70	172'816.00
	Frauen		32'973.30	37'088.60
Todesfallkapital	Männer		523'819.20	1'421'274.10
	Frauen		187'041.20	184'909.20
Total Risikoleistungen			3'945'066.10	4'690'280.10
Übrige Leistungen				
Altersrenten	Männer		211'920.70	111'628.30
	Frauen		5'695.80	1'926.00
Austritte (Kapital)	Männer		4'042'910.00	5'614'986.00
	Frauen		42'322.00	477'243.00
Pensionierungen (Kapital)	Männer		38'128.00	3'985'688.00
	Frauen		2'257'601.00	11'566.00
Total übrige Leistungen			6'598'577.50	10'203'037.30
Total ausbezahlte Leistungen			10'543'643.60	14'893'317.40

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Weitergehende berufliche Vorsorge (Säule 2b)

Im Rahmen der weitergehenden beruflichen Vorsorge der Säule 2b wird den Bauern und mitarbeitenden Familienmitgliedern ermöglicht, Versicherungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität abzuschliessen. Zu diesem Zweck wurde mit einem Pool von Lebensversicherungsgesellschaften unter der Federführung der Rentenanstalt/Swiss Life ein Kollektivvertrag (Vollvertrag) abgeschlossen. Alle von der VSTL versprochenen Leistungen sind durch diesen Kollektivvertrag versichert.

Aufgrund dessen, dass gegen Ende des Jahres Klarheit darüber herrschte, wie das BVG per 1.1.2006 definitiv ausgestaltet sein würde, wurde das Vorsorgereglement der VSTL für die weitergehende Vorsorge einer weiteren Revision unterzogen. Unser Experte für die berufliche vorsorge, Herr Walter Keller von der Swiss Life hat das Reglement geprüft und zuhanden der Aufsichtsbehörde die Erklärung des Experten für die berufliche Vorsorge betreffend die Reglementsprüfung abgegeben. Das Reglement wurde im Januar 2006 per Zirkularbeschluss durch den Stiftungsrat genehmigt und anschliessend dem BSV zur Prüfung und Genehmigung eingereicht.

Kollektivvertrag Nr. G3253 vom 1.1.1973 bzw. 1.1.1983 (Säule 2b) *(Gemäss neuem Reglement keine Neuabschlüsse mehr)*

Im Rahmen der alten Vorsorgelösung bestehen folgende Versicherungspläne:

- Plan A Todesfall- und Invaliditätsversicherung zwischen Alter 15 und 60 mit einem Todesfall- bzw. Invaliditätskapital, welches bis Alter 40 gleich hoch bleibt und zwischen Alter 41 und 60 jährlich um einen gleichen Betrag bis auf Null abnimmt
- Plan B Todesfall- und Invaliditätsversicherung zwischen Alter 15 und 60 mit einem Todesfall- bzw. Invaliditätskapital, welches bis Alter 50 gleich hoch bleibt und zwischen Alter 51 und 60 jährlich um einen gleichen Betrag bis auf Null abnimmt
- Plan E Invaliditäts- und Todesfallversicherung zwischen Alter 15 und 62 (Frauen) bzw. 65 (Männer), mit einer bis zum Rücktrittsalter gleich bleibenden Invalidenrente und einem ab Beginn jährlich gleichmässig bis auf Null im Rücktrittsalter abnehmenden Todesfallkapital
- Plan F Todesfallversicherung zwischen Alter 15 und 60, mit einem Todesfallkapital, welches bis Alter 40 gleich hoch bleibt und zwischen Alter 41 und 60 jährlich um einen gleichen Betrag bis auf Null abnimmt
- Plan H Todesfallversicherung zwischen Alter 15 und 62 (Frauen) bzw. 65 (Männer), bestehend aus einem ab Beginn der Versicherung bis zum Rücktrittsalter konstanten Todesfallkapital
- Plan G Sparversicherung zwischen Alter 15 und 62 (Frauen) bzw. 65 (Männer), bestehend aus einem Erlebens- bzw. einem Todesfallkapital in gleicher Höhe

Kollektivvertrag Nr. G0681 vom 1.1.2004

Im Rahmen der neuen Vorsorgelösung für die weitergehende berufliche Vorsorge, bei der nur noch die Swiss Life als Vertragspartner auftritt, werden folgende Pläne angeboten:

Plan A	
Invalidenrente in % des versicherten Einkommens	10%
Hinterlassenenrente in % der Invalidenrente	80%
Plan B	
Invalidenrente in % des versicherten Einkommens	30%
Hinterlassenenrente in % der Invalidenrente	80%
Plan C	
Invalidenrente in % des versicherten Einkommens	60%
Hinterlassenenrente in % der Invalidenrente	80%
Plan D	
Invalidenrente in % des versicherten Einkommens	60%
Hinterlassenenrente in % der Invalidenrente	0%
Plan E	

Der Abschluss dieses Planes ist nur gemäss den Bedingungen von Art. 10, Abs. 4, möglich.

Ergibt sich aufgrund der Gesundheitsprüfung ein wesentlich höheres Risiko, so dass die Versicherung aufgrund der Bestimmungen von Art. 3 Abs. 6 abgelehnt werden muss, so kann ein Plan E, der nur den Beitrag für die Altersvorsorge umfasst beantragt werden.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Alte Lösung

Bei den Risikoplänen A, B, E, F und H beträgt der Jahresbeitrag CHF 120.00 oder ein Vielfaches davon. Der Sparbeitrag (Plan G) beträgt 20% des jeweils bei Versicherungsbeginn bzw. per 1. Januar gemeldeten versicherten Einkommens.

Neue Lösung

Die Beiträge für den Risikoschutz entsprechen dem im Anhang zum Reglement festgelegten Prozentsatz des versicherten Lohnes. Der Beitragssatz richtet sich nach Plan, Alter, Geschlecht und versichertem Risiko.

Der Beitrag für die Altersvorsorge in % des versicherten Einkommens wird für alle Pläne wie folgt festgelegt:

- bis 31.12. nach Vollendung des 40. Altersjahres 20%
- ab 01.01. nach Vollendung des 40. Altersjahres 25%

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag.

- Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert
- Wertschriften: Kurswert, Marchzinsen werden berücksichtigt
- Abgrenzung und Nicht-technische Rückstellungen: Best mögliche Schätzung durch die Geschäftsführung.
- Sollwert der Wertschwankungsreserve: Nach der Praktiker-Methode.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

51 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Die letzte Erklärung des Experten datiert vom 30. Juli 2003 und bestätigt dass,

- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, insbesondere wurden die Bestimmungen über die Anpassung an die neuen gesetzlichen Vorschriften per 1.1.1995 geprüft;
- die Personalvorsorgeeinrichtung jederzeit Sicherheit bietet dafür, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann;
- zwischen dieser Vorsorgeeinrichtung und der Rentenanstalt/Swiss Life folgende Lebensversicherungsverträge für die Risiken Alter, Tod und Invalidität bestehen: Vertrags-Nr. 3253 / 3254

Diese Bestätigung erfolgt aufgrund des Reglementes gültig ab Oktober 2001 und des Berichtes der Kontrollstelle vom 9. April 2003 (Jahresrechnung 2002)

52 Bilanzanmerkung / Überschusskonto

Bei diesen Guthaben handelt es sich um eine Rückstellung für die Verwendung der reglementarischen Überschüsse.

53 Deckungskapital

	31.12.2006	31.12.2005
	CHF	CHF
Alte Lösung (Vertrag G3253/3254)	379'413'721.00	346'570'598.00
Neue Lösung (Vertrag G0681)	28'851'772.00	15'793'581.00
Total	408'265'493.00	362'364'179.00

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Da mit der Swiss Life ein Vollvertrag besteht, legt die VSTL nur einen sehr kleinen Teil des vorhandenen Vermögens selber an.

62 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	31.12.2006	31.12.2005
	CHF	CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	2'179'130.00	1'318'397.00
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	387'568.00	860'733.00
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	2'566'698.00	2'179'130.00
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	2'566'698.00	2'179'130.00
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	0.00	0.00

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve basiert auf dem Anlagereglement (Anhang 2) vom 01.01.2006 und beträgt für die Obligationen 15% und die Aktien 30% des Kurswertes per 31.12.2006. Basierend auf diesen Ansätzen ist die Kursschwankungsreserve per 31.12.2006 vollumfänglich gebildet.

63 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	31.12.2006	31.12.2005
	CHF	CHF
Obligationen CHF	749'875.00	760'500.00
Aktien CHF	8'180'723.00	6'883'516.00
Total	8'930'598.00	7'644'016.00

64 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	31.12.2006	31.12.2005
	CHF	CHF
Liquidität	92'150.65	41'151.69
Obligationen CHF	14'375.00	63'625.00
Aktien CHF	1'415'935.90	2'062'445.00
Hypothekendarlehen	2'000.00	2'125.00
Zins Überschusskonto	0.00	-8'854.15
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-6'686.85	-5'262.10
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	1'517'774.70	2'155'230.44

65 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

	31.12.2006	31.12.2005
	CHF	CHF
Kauf und Verkauf von Wertschriften	640.00	0.00
Depotgebühren	5'916.65	5'120.05
Steuerauszug	130.20	142.05
Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	6'686.85	5'262.10

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

71 Debitoren	31.12.2006	31.12.2005
	CHF	CHF
Debitoren gemäss OP-Liste	436'218.35	204'502.70
Delkredere	-16'500.00	-30'000.00
SwissLife Vertrag G3253 (2b)	26'738'072.10	23'883'804.05
SwissLife Vertrag G0681 (2b)	0.00	0.00
SwissLife "System Abzug" 2b	0.00	691'166.00
Uebrigere Debitoren	160'384.97	15'906.72
Total Debitoren	27'318'175.42	24'765'379.47
72 Kreditoren	31.12.2006	31.12.2005
	CHF	CHF
SwissLife / Prämienzahlungskonto Vertrag G0681	5'448'620.40	3'197'181.15
SwissLife / R-Zlg. VK-Entschädigung G3253	375'000.00	1'737'280.70
Abrechnung Sicherheitsfonds	132'450.80	117'331.85
Diverse Kreditoren	94'005.27	58'524.00
Total Kreditoren	6'050'076.47	5'110'317.70
73 Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2006	31.12.2005
	CHF	CHF
Zahlungseingänge für das Folgejahr	4'069'404.10	2'328'204.90
Durch SwissLife noch nicht abgerechnet G3253 (2b)	17'827'728.40	17'792'243.00
SwissLife "System Abzug" 2b	242'620.00	0.00
Provisorische Zahlungen G0681 (2b)	117'410.60	0.00
Differenz Prämienzahlungskonto G3253	24'705.05	144'490.40
Uebrigere Passive Rechnungsabgrenzung	153'225.00	27'097.60
Total Passive Rechnungsabgrenzung	22'435'093.15	20'292'035.90
74 Verwaltungsaufwand	31.12.2006	31.12.2005
	CHF	CHF
Personalaufwand	904'402.30	903'146.05
Provision Vertragspartner	337'880.00	203'856.00
Miete und Nebenkosten	64'390.40	68'019.90
Porti und Telefon	55'507.55	60'435.00
EDV-Kosten	10'810.65	4'171.40
Drucksachen/Büroaufwand	12'927.05	24'814.75
Stiftungsrat	6'264.90	9'308.60
Post- und Bankspesen	8'543.46	8'354.95
Public Relation	250.00	922.10
Anschaffungen	13'718.35	19'603.60
Revision	7'747.20	14'418.40
Diverse Aufwendungen	17'042.75	28'740.65
Total Verwaltungsaufwand	1'439'484.61	1'345'791.40

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Keine

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Laufende Rechtsverfahren

Mit Datum vom 06.03.2006 klagt ein Versicherter beim Versicherungsgericht des Kantons Aargau gegen die VSTL, da sie ihm mit Schreiben vom 22.11. 2005, unter Berufung auf Art. 4, BVG, die Barauszahlung seines Altersguthabens verweigert hat.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche das Ergebnis 2006 beeinflussen, gab es keine.

FIDARTIS Revisions AG

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG UND -BERATUNG

BLEICHERWEG 14 POSTFACH 2724 CH-8022 ZÜRICH TEL. +41 44 284 15 55 FAX +41 44 284 15 91 E-MAIL: fidartis@fidartis.ch

Bericht der Kontrollstelle an den Stiftungsrat der Vorsorgestiftung der schweizerischen Landwirtschaft, Brugg (AG)

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage der Vorsorgestiftung der schweizerischen Landwirtschaft, Brugg (AG), für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, Rechnungslegung, der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

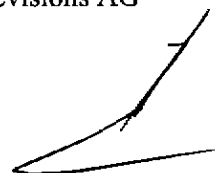
Zürich, 17. April 2007

FIDARTIS Revisions AG



Peter Marck

Dipl. Betriebsökonom HWV /
Bücherexperte VSB



Peter Hochstrasser

Wirtschaftsprüfer

Beilagen: Jahresrechnung 2006 (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)



Mitglied der Treuhand-Kammer



Member of the Swiss Institute of Certified Accountants and Tax Consultants



KOPIE

Zusatzangaben zum Bericht der Revisionsstelle bei Vorsorgeeinrichtungen

(Gültig für die Berichterstattung des Geschäftsjahres 2006 und folgende)

Geschäftsjahr **2006**

Vorsorgeeinrichtung

Name
Vorsorgestiftung der
schweizerischen Landwirtschaft
Verantwortliche Person
Herr Fritz Schober
Strasse
Laurstrasse 10
Postfach
Postfach
PLZ Ort
5201 Brugg (AG) 1

Diese Zusatzangaben ersetzen weder die ordentliche Prüfung noch die Berichterstattung der Revisionsstelle nach Art. 35, 35a und 36 BVV 2. Grundlage zur Prüfung bilden die gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen sowie die Anforderungen und Grundsätze der TREUHAND-KAMMER.

Mit den nachfolgenden Zusatzangaben leistet die Revisionsstelle einen wichtigen Beitrag zur effizienten und risikoorientierten Beaufsichtigung der Vorsorgeeinrichtung.

Punkt	Frage/Gegenstand	ja	nein
1	GRUNDLAGEN / ZUSAMMENFASSUNG DER PRÜFUNGSERGEBNISSE		
1.1	Der Revisionsstellenbericht wurde im Normalwortlaut abgegeben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2	Die Prüfung und die Berichterstattung wurden nicht behindert oder unsachgemäß beeinflusst, auch nicht über Druck auf die Honorare	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3	Auf eine ergänzende Berichterstattung (z.B. Management-Letter) wurde verzichtet	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.4	Den in der ergänzenden Berichterstattung des Vorjahres angegebenen Empfehlungen wurde Folge geleistet (nur beantworten, wenn im Vorjahr Empfehlungen abgegeben wurden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	MELDEPFLICHTEN		
2.1	Vergessene Guthaben		
2.1.1	Die Vorsorgeeinrichtung kommt - insoweit sie Freizügigkeitskonten oder -policen führt - ihrer Pflicht zur Meldung vergessener Guthaben an die Zentralstelle 2. Säule gemäss Art. 24a und Art. 24b FZG nach, sofern sie nicht periodisch mit ihren Versicherten in Kontakt treten kann	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Unterdeckung (nur beantworten, sofern eine Unterdeckung vorliegt)		
2.2.1	Die Revisionsstelle bestätigt, dass sie die besonderen Aufgaben bei Unterdeckung gemäss den Vorschriften von Art. 35a BVV 2 beachtet hat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Punkt	Frage/Gegenstand	ja	nein
3	ORGANISATION / GESCHÄFTSFÜHRUNG		
	Die Vorsorgeeinrichtung verfügt über eine angemessene Organisation, insbesondere bezüglich des:		
3.1	<ul style="list-style-type: none"> • internen Kontrollsystems • Einsatzes der Informatik • Beitragsinkasso 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	Die Organisation (Aufgaben und Kompetenzen) ist in Statuten und Reglement(en) detailliert festgelegt und ist den Risiken, mit welchen die VE konfrontiert ist, angemessen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3	Über die Umsetzung der organisatorischen Regelungen hat sich die Revisionsstelle mittels Stichproben vergewissert	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	Die Revisionsstelle hat keine Kenntnis von wesentlichen Unzulänglichkeiten bezüglich der personellen und technischen Ressourcen der Vorsorgeeinrichtung, welche die Gesetzmässigkeit der Organisation beeinträchtigen könnten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.5	<i>Nur beantworten sofern solche Verträge bestehen:</i> Aufträge mit externen Dienstleistern sind vom zuständigen Organ genehmigt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.6	<i>Nur beantworten sofern solche Verträge bestehen:</i> mit dem Arbeitgeber und/oder dem Führungsorgan nahe stehenden Personen/Organisationen vereinbarte Konditionen entsprechen dem Grundsatz der Angemessenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.7	<i>Nur beantworten sofern solche Sachverhalte vorliegen:</i> Die Voraussetzungen für die Einsitznahme von Funktionären der Vorsorgeeinrichtung in Verwaltungsrats- und Stiftungsratsgremien (Dritte) sind geregelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.8	<i>Nur beantworten sofern solche Sachverhalte vorliegen:</i> Die Verwendung der daraus resultierenden Entschädigungen (z.B. über die private Vereinnahmung von Verwaltungsratshonoraren) ist geregelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	TRANSPARENZ		
4.1	Die Auskunftserteilung der Vorsorgeeinrichtungen an die Versicherten erfolgt gemäss Art. 86b BVG sowie gemäss Art. 24 FZG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	<i>(Nur für Sammeleinrichtungen zu beantworten)</i> Die Information der Vorsorgewerke erfolgt gemäss Art. 48b BVV 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3	Die Vorsorgeeinrichtung hat eine kommentierte nachvollziehbare Abrechnung über die Verteilung der Überschussbeteiligung erstellt (Art. 48d Abs. 2 BVV 2)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	LOYALITÄT IN DER VERMÖGENSVERWALTUNG		
5.1	Die erforderlichen schriftlichen Bestätigungen über die Loyalität in der Vermögensverwaltung zum Berichtsjahr liegen vor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Sämtliche Bestätigungen wurden vorbehaltlos abgegeben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	ALLGEMEINES		
6.1	Möglicherweise hat die Revisionsstelle Kenntnis von Sachverhalten, die mit den vorliegenden Angaben nicht abgedeckt werden, jedoch für die Stabilität und Sicherheit der VE ein erhebliches Risiko darstellen. Die Revisionsstelle hat keine Kenntnis von entsprechenden Sachverhalten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	Verfügen Sie als Revisionsstelle über eine Haftpflichtversicherung, welche den Vorgaben der Treuhand-Kammer entspricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen

5.1 und 5.2: Die erforderliche Bestätigung über die Loyalität in der Vermögensverwaltung folgt später.

Revisionsstelle Juristische Person

Name
FIDARTIS Revisions AG

Strasse
Bleicherweg 14

Postfach
Postfach

PLZ Ort
8022 Zürich

Revisionsstelle Natürliche Person

Name

Strasse

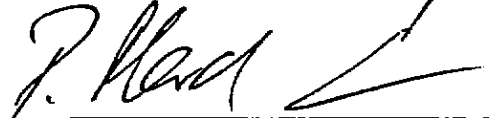
Postfach

PLZ Ort

Ort und Datum

Zürich, 17. April 2007

Unterschrift



Kontaktperson Peter Marck
Telefon 044 / 284 15 29
E-Mail peter.marck@fidartis.ch

FIDARTIS Revisions AG
Bleicherweg 14
CH - 8022 Zürich

Beilagen: •

-
-

ERKLÄRUNG DES EXPERTEN FÜR BERUFLICHE VORSORGE

Vorsorgestiftung der schweizerischen Landwirtschaft
Laurstrasse 10
5200 Brugg

In Erfüllung des von der obgenannten Vorsorgeeinrichtung an die Swiss Life erteilten Auftrages bestätigt die unterzeichnende anerkannte Expertin für berufliche Vorsorge,

- dass zwischen dieser Vorsorgeeinrichtung und Swiss Life folgende Lebensversicherungsverträge für die Risiken Alter, Tod und Invalidität bestehen:

Vertrags-Nr. 3253 / 3254 / G0681

Bemerkungen / Empfehlungen

Sämtliche versicherungstechnischen Risiken sind bei der Swiss Life rückversichert.

Die Erstellung einer versicherungstechnischen Bilanz ist nicht notwendig (kongruente Rückdeckung bei Swiss Life).

Zürich, 14. Mai 2007



Walter Keller
Experte gem. Art. 37 BVV 2
c/o Swiss Life
Postfach

8022 Zürich



Angaben des Pensionsversicherungsexperten

(Gültig für die Berichterstattung des Geschäftsjahres 2006)

Geschäftsjahr 2006

Vorsorgeeinrichtung

Name

Vorsorgestiftung der schweizerischen
Landwirtschaft

Verantwortliche Person

Schober Fritz

Strasse

Laurstr. 10

Postfach

PLZ Ort

5200 Brugg

Mit nachfolgenden Angaben leistet der Pensionsversicherungsexperte einen wichtigen Beitrag zur effizienten und risikoorientierten Beaufsichtigung der Vorsorgeeinrichtung (nachfolgend VE).

Das Formular ist - unabhängig davon, ob ein neuer versicherungstechnischer Bericht erstellt wurde – jährlich vom Experten für die berufliche Vorsorge auszufüllen (nachfolgend *Experte*). **Es ist nicht anwendbar für Vorsorgeeinrichtungen mit kongruenter Rückdeckung sämtlicher Risiken nach BVG (Alter, Tod, Invalidität).** Bei einer Voll- oder Teilautonomisierung der Vorsorgeeinrichtung ist das Formular unverzüglich einzureichen.

Punkt	Frage/Gegenstand	ja	nein
1	Der Experte hält sich bei der versicherungstechnischen Überprüfung an die Grundsätze und Richtlinien 2000 für Pensionsversicherungsexperten und die Fachrichtlinien der Kammer der Pensionskassen-Experten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Der letzte versicherungstechnische Bericht (Gutachten) wurde vor nicht mehr als 3 Jahren angefertigt	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3	Die Empfehlungen des Experten wurden von der VE umgesetzt oder mit sachlicher Begründung abgelehnt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Der Deckungsgrad beträgt auf Stufe VE (bilanzierungspflichtiger Rechtsträger) mindestens 100 %	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	<i>Für Sammeleinrichtungen:</i> Der Deckungsgrad beträgt für jedes Vorsorgewerk mindestens 100 %	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Der Experte berechnet bei seiner Überprüfung den Deckungsgrad anhand verschiedener technischer Zinssätze (Szenarien)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
5.1	<i>Wenn zutreffend:</i> Alle diese Szenarien haben einen Deckungsgrad von mindestens 100 % ergeben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Punkt	Frage/Gegenstand	ja	nein	n.a.
-------	------------------	----	------	------

5.1.1	<p><i>Wenn nicht zutreffend:</i> Die unterstellte Zinssenkung im Szenario, welches zu einer Unterdeckung führt, fällt in folgendes Intervall (bei mehreren Szenarien mit Unterdeckung ist die kleinste Senkung zu berücksichtigen):</p> <p>▶ 0.01 - 0.25 % <input type="checkbox"/></p> <p>▶ 0.26 - 0.50 % <input type="checkbox"/></p> <p>▶ 0.51 - 1.00 % <input type="checkbox"/></p> <p>▶ > 1 % <input type="checkbox"/></p>			
6	Die Wahl des Finanzierungsverfahrens erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Experten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
7	Der Experte erachtet die technischen Rückstellungen als ausreichend ¹	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8	Die VE verfügt über die notwendige Rückdeckung gem. Art. 43 BVV 2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
9	Das Vorhandensein und die Höhe einer Wertschwankungsreserve (nach Swiss GAAP FER 26 Ziffer 4) werden in die Überprüfung gemäss Art. 53 Abs. 2 lit. a BVG bzw. Art. 14 GR 2000 ² einbezogen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
10	Der Experte wirkt beim Asset & Liability Management der VE mit ³	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
10.1	<i>Wenn zutreffend:</i> Der Experte berät die VE unter anderem bei der Festlegung der strategischen Asset Allocation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
10.2	Der Experte berät die VE unter anderem bei der Ausgestaltung des Risikomanagement-Prozesses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
10.3	Der Experte berät die VE unter anderem bei der Wahl der Methodik zur Bestimmung der Wertschwankungsreserve	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
11	Möglicherweise hat der Experte Kenntnis von Sachverhalten, die mit den vorliegenden Angaben nicht abgedeckt werden, jedoch für die Stabilität und Sicherheit der VE ein erhebliches Risiko darstellen. Der Experte hat keine Kenntnis von entsprechenden Sachverhalten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

¹ Auf der Basis seiner nach anerkannten aktuariellen Verfahren durchgeführten Berechnungen.

² Grundsätze und Richtlinien 2000 für Pensionsversicherungsexperten

³ **Die Mitwirkung des Experten beim Asset & Liability Management ist begrüssenswert, sofern er über die nötige Erfahrung im Anlagebereich verfügt. Sie ist jedoch kein Pflichtbestandteil seiner Aufgabe nach Art. 53 Abs. 2 lit. a BVG.**

Bemerkungen

Zu Frage 2: Die Erstellung eines versicherungstechnischen Gutachtens ist nicht notwendig (kongruente Rückdeckung bei Swiss Life).

Pensionsversicherungsexperte
Juristische Person (Art. 39 BVV 2)

Name

Swiss Life

Strasse

General-Guisan Quai 40

Postfach

Postfach

PLZ Ort

8022 Zürich

Pensionsversicherungsexperte
Natürliche Person (Art. 38 und 39 BVV 2)

Name

Keller Walter, c/o Swiss Life

Strasse

General-Guisan Quai 40

Postfach

Postfach

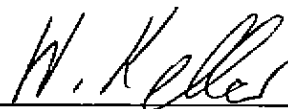
PLZ Ort

8022 Zürich

Ort und Datum

Zürich, 14.05. 2007

Unterschrift



Kontaktperson Schober Fritz, c/o Vorsorgestiftung

Telefon 056 462 51 33

E-Mail fritz.schober@vstl.ch

Beilagen:

- Bericht der Kontrollstelle, Jahresrechnung 2006
-
-